

von Byzanz und seine Bedeutung für Europa und den Mittelmeerraum ein, während der Hauptteil (Kap. 2–8) die Grundlagen und zentralen Bereiche des Alltagslebens unter verschiedenen Aspekten behandelt: Zeit und Raum, Klima und Umwelt, Bevölkerung, Stadt und Land, die Hauptstadt Konstantinopel, Klöster, Verkehr zu Lande und zu Wasser, Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd, Fischerei, Rohstoffgewinnung, Handwerk, Handel, Berufsfelder, Lebensgestaltung, Unterhaltung, Religiosität und Volksglaube, Magie, Haus und Haushalt, Essen und Trinken etc. In einem Anhang werden ausgewählte Quellen vorgestellt, sodann Literaturhinweise gegeben, außerdem eine in Quellen und Sekundärliteratur gegliederte Bibliographie sowie ein Abbildungsverzeichnis, chronologische Eckdaten, ein Glossar mit griechischen Termini und ein Sachregister geboten (Kap. 9–15). Mit seinem gut durchdachten Buch legt der renommierte Byzantinist eine sehr nützliche Einführung in die kulturelle Alltagswelt der Byzantiner in angenehm lesbarer und origineller Weise auf hohem Reflexionsniveau vor.

Horst Schneider

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 861. 2. Theologie und Philosophie S. 868. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 871. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 873. 5. Literaturgeschichte S. 879. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 883. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 887. 8. Kriegsgeschichte S. 887.

Meanings of Community across Medieval Eurasia. Comparative Approaches, ed. by Eirik HOVDEN / Christina LUTTER / Walter POHL (Brill's Series on the Early Middle Ages. Continuation of the Transformation of the Roman World 25) Leiden / Boston 2016, Brill, XII u. 509 S., Abb. und Karten, ISBN 978-90-04-31197-8, EUR 138. – Der Sammelband präsentiert Ergebnisse eines interdisziplinären Projekts der österreichischen Forschungsgemeinschaft („Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich“), das sich „Visions of Community: Comparative Approaches to Ethnicity, Religion and Empire in Christianity, Islam and Buddhism, 400–1600 CE“ widmet. Unter Mitwirkung von Mediävisten, Osteuropahistorikern, Sozialanthropologen und Orientalisten, allesamt an der Univ. Wien oder der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, sollen „mittelalterliche eurasische Gemeinschaften“ im Hinblick auf ihre Bildung in der sozialen Praxis und in ihrer Wahrnehmung durch Autoren schriftlicher Aufzeichnungen untersucht werden. Nach den Worten des Principal Investigators und Hg. Walter POHL (S. 1–23) wollen die Beteiligten also die Frage beantworten: „Which ‘visions of community’, which actions and interactions made them seem meaningful?“ (S. 1). Zum Vergleich herangezogen werden religiös geprägte Gemeinschaften im christlichen (ka-